

25. landesweiter Vorlesewettbewerb

„Schülerinnen und Schüler lesen PLATT“

-Pressespiegel-



Finanzgruppe
Sachsen-Anhalt

25 JAHRE VORLESEWETTBEWERB

„Schülerinnen und Schüler lesen PLATT“

Schirmherr: Staatsminister Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur

Arbeitsstelle Niederdeutsch

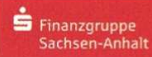
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V.



Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Institut III Germanistik
Arbeitsstelle Niederdeutsch
Dr. Saskia Luther
PF 4120 | 39016 Magdeburg

Rückantwort an:

BITTE
FREIMACHEN



25 JAHRE VORLESEWETTBEWERB

„Schülerinnen und Schüler lesen PLATT 2019“

Schirmherr: Staatsminister Rainer Robra
Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V.

Arbeitsstelle Niederdeutsch an der

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Sparkassen in Sachsen-Anhalt



Die Teilnahmeerklärung der Schule
senden Sie bitte bis zum **02.10.2019** an:

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Institut III Germanistik
Arbeitsstelle Niederdeutsch
Dr. Ursula Föllner
PF 4120 | 39016 Magdeburg
Tel. 0391 67-56641 | Fax 0391 67-46700
niederdeutsch@ovgu.de

Die Namen der teilnehmenden Schülerinnen und
Schüler können auch später mitgeteilt werden.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zum
Niederdeutschen in Sachsen-Anhalt finden Sie
auch auf www.platt-vorlesen-lsa.ovgu.de,
www.lhbsa.de sowie auf www.bildung-lsa.de

25 JAHRE VORLESEWETTBEWERB

„Schülerinnen und Schüler lesen PLATT“

Die Arbeitsstelle Niederdeutsch an der Otto-von-Guericke-Universität und der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. laden alle dritten bis neunten Klassen zur Teilnahme am **25. landesweiten Vorlesewettbewerb** „Schülerinnen und Schüler lesen PLATT“ herzlich ein. Es werden die besten Vorleserinnen und Vorleser plattdeutscher Kurzgeschichten gesucht. Die Finanzierung des Wettbewerbs erfolgt durch den Ostdeutschen Sparkassenverband und die Sparkassen des Landes Sachsen-Anhalt.

Zu den Regionalauscheiden und zum Landesausscheid sind ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus **25 Jahren Vorlesewettbewerb** sowie auch ehemalige Betreuerinnen und Betreuer ausdrücklich eingeladen. Wir wollen gemeinsam feiern!

Die **Jubiläumsbroschüre 2019** kann von der Arbeitsstelle Niederdeutsch (siehe Teilnahmeerklärung) und vom Regionalbüro des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e. V. (Steffi Halbauer) in 39112 Magdeburg, Raiffeisenstraße 22, Tel.: 0391-5410764, Fax.: 0391-5628544, magdeburg@lhbsa.de kostenlos angefordert werden.

Wann findet der Wettbewerb statt?

Die Schulausscheidung in den 3./4., 5./6. und 7. bis 9. Schuljahrgangsstufen werden im Oktober 2019 durchgeführt. Die Siegerinnen und Sieger aus jeder Schule nehmen dann an den jeweiligen Regionalauscheiden (Altmark, Börde, Harz/Vorharz) im November teil.

Termine der Regionalauscheidung

ALTMARK

07.11.2019 | 14.00 Uhr
Gaststätte „Dörpsche Krug“,
Dorfstraße 14 in 39606 Osterburg OT Gladigau

HARZ/VORHARZ:

13.11.2019 | 14.00 Uhr
Museumshof „Ernst Koch“,
Am Plan 4A in 38855 Wernigerode OT Silstedt

BÖRDE

19.11.2019 | 14.00 Uhr
KulturFabrik,
Gerikestraße 3A in 39340 Haldensleben

LANDESAUSSCHIED

Die Regionalsiegerinnen und -sieger wetteifern dann am **03.12.2019, 14.00 Uhr** beim Landesausscheid in der **Hauptverwaltung der Stadtparkasse in Magdeburg**, Lübecker Str. 126-128 um den Sieg. Die Gäste können sich außerdem auf einige niederdeutsche kulturelle Höhepunkte freuen.

Während der Veranstaltungen wird fotografiert. Die Bilder werden ggf. für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Wenn Sie nicht auf den Aufnahmen erscheinen möchten, bitten wir Sie, dies vor den Veranstaltungsterminen schriftlich zu erklären, andernfalls gilt Ihr Einverständnis. Ihre Daten behandeln wir entsprechend der DSGVO vertraulich und verwenden sie ausschließlich für die Organisation dieser Veranstaltungen.

TEILNAHME ZUM VORLESEWETTBEWERB 2019 „Schülerinnen und Schüler lesen PLATT“

NAME DER SCHULE

ANSCHRIFT & TELEFONNUMMER DER SCHULE

ANSPRECHPARTNERIN/ANSPRECHPARTNER

ANZAHL UND NAMEN DER SCHÜLER/INNEN:
(Es dürfen jeweils 2 Schüler pro Startgruppe gemeldet werden)

3./4. KLASSE | SCHÜLER/IN 1

3./4. KLASSE | SCHÜLER/IN 2

5./6. KLASSE | SCHÜLER/IN 1

5./6. KLASSE | SCHÜLER/IN 2

7. - 9. KLASSE | SCHÜLER/IN 1

7. - 9. KLASSE | SCHÜLER/IN 2

ORT, DATUM & UNTERSCHRIFT

Vorberichte und Ankündigungen

Programm der Kulturfabrik Haldensleben November/Dezember 2019

Eintritt frei // Interessenten sind herzlich willkommen

Tipp 25 Jahre Vorlesewettbewerb „Schülerinnen und Schüler lesen PLATT“

Die Arbeitsstelle Niederdeutsch an der Otto-von-Guericke-Universität und der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. laden alle dritten bis neunten Klassen zur Teilnahme am 25. landesweiten Vorlesewettbewerb „Schülerinnen und Schüler lesen PLATT“ herzlich ein.
19.11.2019 in der KulturFabrik Haldensleben.



Mitteldeutsche Zeitung – Quedlinburger Harzbote 12. November 2019

Wer liest am besten platt?

SILSTEDT/MZ Die Arbeitsstelle Niederdeutsch an der Otto-von-Guericke-Universität und der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt sucht die besten Vorleser plattdeutscher Kurzgeschichten. Mitmachen bei dem landesweiten Vorlesewettbewerb - es ist der 25. - können Schüler der dritten bis neunten Klassen.

Die Finanzierung des Wettbewerbs erfolgt durch den Ostdeutschen Sparkassenverband und die Sparkassen des Landes Sachsen-Anhalt. Die Schulausscheide wurden im Oktober durchgeführt. Die Sieger aus jeder Schule nehmen dann an den jeweiligen Regionalausscheiden (Altmark, Börde, Harz/Vor-

harz) teil. Der Regionalausscheid im Harz/Vorharz findet am Mittwoch, 13. November, ab 14 Uhr im Museumshof "Ernst Koch", Am Plan 4A in Silstedt statt. Für die Regionalsieger geht es dann am 3. Dezember in Magdeburg um den Landessieg.

Regionalaussscheide

**Altmark
7. November 2019
Osterburg/OT Gladigau
Gaststätte „Dörpsche Krug“**

**Harz/Vorharz
13. November 2019
Wernigerode/OT Silstedt
Museumshof „Ernst Koch“**

**Börde
19. November 2019
Haldensleben
KulturFabrik**



Eine Urkunde erhielten alle Teilnehmer, denn jeder Schüler hat sich von Herzen bemüht. Und soll angehalten sein, weiterhin Plattdüttsch zu üben.

Fotos: Karina Hoppe

Mit Plattdüttsch ganz nach vorne

25. Vorlesewettbewerb: Schüler beeindrucken die Jury, die sich trotzdem Sorgen macht

Maddox Fenn, Ludwig Uhrhan und Max Haetzer fahren am 3. Dezember zum Landesausscheid des plattdeutschen Vorlesewettbewerbes. Das entschied sich gestern am späten Nachmittag im „Dörpschen Krug“ Gladigau, wo sich die Kenner der Regionalsprache (trotzdem) Sorgen um selbige machten.

Von Karina Hoppe Gladigau • Es kommt auf so vieles gleichzeitig an. Die Aussprache, „die Intonation des Niederdeutschen in der jeweiligen Varietät“, die Lesefertigkeit und den so genannten „textgestaltenden Ausdruck“. Von den 14 Teilnehmern des 25. Vorlesewettbewerbes „Schülerinnen und Schüler lesen Platt“, im Rahmen dessen gestern in Gladigau der Regionalausscheid Altmark über die Bühne ging, haben sich drei Schüler besonders darin hervorgetan. In der Altersgruppe 3./4. Klasse Maddox Fenn von der Grundschule Klietz, in der Altersgruppe 5./6. Klasse Ludwig Uhrhan vom Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg und Max Haetzer vom Goethe-Gymnasium Pritzwalk, wobei das ein bisschen schief ist, denn Max hatte keine Gegenspieler. Überhaupt war der Jubiläumswettbewerb nicht so gut besucht.



Das musste festgehalten werden. Die Erwachsenen, vor allem Familie, zeigten sich mächtig stolz ob des Plattdüttsch-Nachwuchses.



Ursula Föllner von der Arbeitsstelle Niederdeutsch überreichte Präsenten an die „Plattdeutsch-Bewahrer“, hier an Helga Albert.

Die Westaltmark, in der heute noch mehr Plattdeutsch gesprochen werde als hier, hat gar keinen Schüler geschickt, was die Veranstalter bedauerten. Der Wettbewerb lag aber-

mals in Händen der Arbeitsstelle Niederdeutsch an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und des Landesheimatbundes. „In den ersten Jahren ging es mit den Teilnehmerzahlen steil bergauf“,

Die Teilnehmer

Altersgruppe 3./4. Klasse

1. Maddox Fenn, Klietz
 2. Adrian Benecke, Flessau
 3. Charlotte Ungnade, Flessau
- sowie
-
- Leon Ringe, Flessau
-
- Sophie Lude, Klietz
-
- Julia Klingenschmidt, Klietz

Altersgruppe 5./6. Klasse

1. Ludwig Uhrhan, Osterburg
 2. Maria Matthey, Havelberg
 3. Lisa Marie Victoriano, Tangermünde
- sowie
-
- Marvin Westphal, Osterburg
-
- Johannes Bohn, Putlitz
-
- Emmy Oelsner, Tangermünde
-
- Melina Worsch, Osterburg

Altersgruppe 7.-9. Klasse

1. Max Haetzer, Pritzwalk

(Die Ortsangaben beziehen sich auf die jeweiligen Schulstandorte.)

Beim Landesausscheid am 3. Dezember treffen die Sieger von den Regionalausscheiden Altmark, Börde und Vorharz/Harz aufeinander.

sagt Dr. Ursula Föllner von der Arbeitsstelle Niederdeutsch. Aber nunmehr seien die Plattdeutsch-Lehrer von einst in Rente. „Und Schulen auf dem Land werden geschlossen, das kommt auch noch dazu.“ Eine

schwierige Gemengelage, es fehlten im Moment schier die „mittelalten“ Lehrer, die sich der Kinder mit Begeisterung annehmen. „An den Kindern selbst liegt es definitiv nicht“, so Ursula Föllner. „Aber Lehrer fehlen ja in allen Bereichen.“

Die Kinder belegen erste Plätze, wenn sie es schaffen, „sich vom buchstäblichen Lesen zu lösen“. Und das sei gar nicht so einfach. Wie auch die langjährige Plattdeutsch-Autorin Helga Albert es verteilte, „haben die Kinder die Klangfarbe des Niederdeutschen nicht mehr im Ohr“. Sie hören ihre Großeltern nicht am Abendbrotstisch sprechen. Und das Hören sei beim Spracherwerb nun mal sehr wichtig. Deswegen schlägt Helga Albert vor, wäre es doch vielleicht schon eine gute Idee, wenn auch bei solch Wettbewerben immer mal ein alter Plattdeutsch-Hase dazwischen liest. „Es waren ja nicht so viele Teilnehmer, das hätte zeitlich sicher gepasst.“

An der Universität Magdeburg versuchen die Dozenten, die Studenten für die Regionalsprache zu begeistern - es braucht mehr Multiplikatoren. Damit das Plattdeutsche nicht verloren geht, da ein Schietwedda alle mal besser ist als schlechtes Wetter. Charlotte Ungnade weiß jedenfalls, warum sie schon seit dem 5. Lebensjahr Plattdüttsch lernt. „Die Sprache ist sehr alt und auch sehr schön.“

Ein Stück Kulturgut soll bewahrt werden

Plattdeutscher Lesewettbewerb fand zum 25. Mal statt / Reges Interesse im Dörpschen Krug



Gut besucht war die Gladigauer Gaststätte gestern Nachmittag, als der Wettbewerb stattfand.

FOTO: HENKE

Gladigau – Im Dörpschen Krug in Gladigau wurde gestern eifrig Plattdeutsch gesprochen. Schüler aus den Jahrgangsstufen drei bis neun trugen ihre Texte vor, die sie zuvor geübt hatten. Insgesamt 15 Jungen und Mädchen traten gegeneinander an. Ihre Lesefähigkeiten wurden von einer Jury beurteilt. Darunter kein einziger Teilnehmer aus der Westaltmark. (AZ berichtete)

Norbert Lazay, Pfarrer aus Gladigau und als Vorsitzender des Altmärkischen Heimatbundes ein Förderer des Erhaltes des Plattdeutschen hat für den negativen Trend in der Westaltmark eine Erklärung: „Viele, die sich hier früher engagiert haben, sind inzwischen in den Ruhestand gegangen und unter den Jün-

geren ist das Interesse am Plattdeutschen gering“, führte er aus. In einer kurzen Ansprache lobte der Gladigauer den Wettbewerb „Schülerinnen und Schüler lesen Platt“. Es sei in den 25 Jahren etwas Großes entstanden, dass man in der Anfangszeit in dieser Form nicht für möglich gehalten hätte, „Es haben viele Beteiligte sehr gut zusammengearbeitet“.

Zentrale Akteure bei der Initiierung des Wettbewerbes waren vor 25 Jahren die Arbeitsstelle Niederdeutsch, die an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg angesiedelt ist, sowie der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt luden in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt. Bürgermeister Nico Schulz ließ es

sich nicht nehmen, ein kurzes Grußwort an die Anwesenden zu richten, dass er auf Plattdeutsch begann. „Hierbei handelt es sich um ein Vorzeigeprojekt“, lobte Schulz die Organisatoren um Pfarrer Lazay und Dr. Saskia Luther von der Arbeitsstelle Niederdeutsch. Auch die Verdienste der Lehrerin Heike Kurze hob Schulz hervor. Sie hat an der Flessauer Grundschule. Sie hat dort die seit vielen Jahren existierende Plattschnackergruppe“ ins Leben gerufen und aufgebaut, wofür sie jüngst den Kulturpreis der Hansestadt Osterburg verliehen bekam (die AZ berichtete).

Die Ergebnisse des Wettbewerbes erscheinen in einer der kommenden Ausgaben der AZ.

Altmark Zeitung
9. November 2019

Herausforderung mit Bravour bestanden

Gewinner im plattdeutschen Lesewettbewerb stehen fest / Geringe Teilnehmerzahl



Als Erinnerung an die Teilnahme beim plattdeutschen Lesewettbewerb gab es für alle Schüler eine Urkunde, die sie stolz präsentierten.

FOTO: PRIVAT

Gladigau – Drei Schüler haben es geschafft. Maddox Fenn, Max Haetzer und Ludwig Urhahn dürfen beim Landesauscheid des plattdeutschen Vorlesewettbewerbs antreten, denn sie setzten sich gegen ihre Konkurrenten durch.

Die Schüler traten am Donnerstag im Dörpschen Krug in Gladigau in drei Altersklassen gegeneinander an (AZ berichtete). Das geringste Interesse bestand hierbei bei der Altersgruppe der Klassen sieben bis neun, denn hier war Max Haetzer, der in Pritzwalk zur Schule geht, der einzige Teilnehmer.

Unter den Fünft- und Sechstklässlern setzte sich Ludwig Urhahn durch, der in

Osterburg zur Schule geht. Mit ihm wetteiferten sechs Konkurrenten um den Sieg. Der Kietzer Maddox Fenn hatte fünf Konkurrenten.

Die Jury zeigte sich beeindruckt von den Fertigkeiten der Schüler. Bewertet wurde nicht nur die Aussprache, sondern auch die Intonalität und das sinnerfassende Lesen. Mit nur 14 Schülern war die Zahl der Teilnehmer an der 25. Ausgabe etwas enttäuschend.

Doch die Veranstalter um die Arbeitsstelle Niederdeutsch der Universität Magdeburg und den Altmärkischen Heimatbund hoffen, dass sich der Trend noch umkehren lässt.

Wer liest am besten Platt?

Schüler aus der Börde konkurrierten um die Plätze beim Landesausscheid

Haldensleben | "Schon in'n Flur hört Opa den Farnseher ut de Stube. Als'e rinkümmt, lieen da siene Enkelin Anja und ehre Fründin Tina opp't Schäselong", beginnt Jon Walter vom Börde Gymnasium Wanzleben seinen Auftritt. Er und 13 weitere Schüler aus der Region Börde nahmen an dem 25. plattdeutschen Vorlesewettbewerb teil. Die Teilnehmer aus den Altersgruppen 3./4., 5./6. und 7. bis 9. Klasse stellten dann ihr Können unter Beweis und lasen einer Jury Kurzgeschichten auf Platt vor. "Wir achten auf Ausdrucksstärke, Pausen, Betonung und Sprachklang", sagte

Dr. Ursula Föllner von der Arbeitsstelle Niederdeutsch der Universität Magdeburg. Mit Leichtigkeit und Ausdrucksstärke flogen die Schüler nur so über ihre Texte. "Eigentlich hätten heute alle einen Preis verdient", so Föllner. Letztlich setzten sich im Regionalausscheid Maike Hempel sowie Jost und Jacob Brüggemann, vom Professor-Friedrich-Förster-Gymnasium gegen ihre Konkurrenten durch. Sie werden nun die Börde vertreten und gegen die Sieger der Altmark und dem Vorharz/Harz beim Landesausscheid, am 3. Dezember, in Magdeburg antre-

ten. Mit finanzieller Unterstützung der Sparkassen Sachsen-Anhalt erhielten die Teilnehmer Sach- und die Sieger Geldpreise als Belohnung. Die Arbeitsstelle Niederdeutsch und der Landesheimatbund richten diesen jährlichen Wettbewerb aus, um die Kinder zu motivieren sich mit dem Plattdeutschen zu beschäftigen und damit die Mundart zu erhalten. Gerade die Börde und die westliche Altmark sind bekannt für den Plattdeutschgebrauch.

Landesausscheid

**Finale des Vorlesewettbewerbs
3. Dezember 2019
Magdeburg
Hauptverwaltung der Stadtsparkasse**

Mit Platt auf das Siegereppchen

Drei Gewinner im Landesausscheid des Vorlesewettbewerbs

Magdeburg (md) • Für Außenstehende fast nicht zu verstehen, für diese Kinder gar kein Problem: Vier Mädchen und fünf Jungen bestritten gestern einen ganz besonderen Vorlesewettbewerb – und zwar auf Plattdeutsch. Zum 25. Mal gab es den Landesausscheid „Schülerinnen und Schüler lesen Platt“ der Regionalsieger in Magdeburg.

Die Titel in den Mundartregionen Altmark, Harz und Börde konnten sich Melina Droste (Prinzess-Ilse-Grundschule, Ilseburg) für die Altersgruppe 3. und 4. Klasse, Ludwig Uhrhan (Markgraf-Albrecht-Gymnasium, Osterburg) für die 5. und 6. Klasse sowie Lotta Labesehr (Gymnasium Martineum, Halberstadt) in der Altersgruppe 7. bis 9. Klasse sichern. Zuvor sollten jeweils ein eingeübter und ein neuer Text vor dem Publikum und der fünfköpfigen Fachjury vorgelesen werden. Größtenteils hatten sich die Schüler ihr Talent für die



Melina Droste, Lotta Labesehr und Ludwig Uhrhan (von links) haben sich den Sieg auf Plattdeutsch gesichert. Foto: Melanie Dahrendorf

plattdeutsche Sprache in Arbeitsgemeinschaften der Schule angeeignet.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von Antonia und Elias Lenz aus dem Konservatorium Georg Philipp Telemann Magdeburg begleitet. Für die Sieger gab es E-Book-Reader, für die Mitwirkenden der vergangenen Jahre Blumen und Dankesreden. Auch 2020 wird es

den Wettbewerb wieder geben: „Plattdeutsch bleibt hoffentlich noch lange bestehen“, so Jurymitglied Norbert Lazay im Hinblick auf die Power-Point-Präsentation, die die Höhepunkte der bisherigen Wettbewerbe zeigte. Veranstalter sind der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, das Kultusministerium, die Otto-von-Guericke-Universität und die Sparkasse.

Weitere Höhepunkte des Jahres 2019

Rotkäppken

Magdeburger Volksstimme
5. September 2019

Premiere für das Rotkäppchen auf Platt

Theater spielen und plattdeutsch sprechen - diese Verbindung nutzt der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. schon etliche Jahre, um Kinder für das Niederdeutsche unseres Landes zu interessieren. In diesem Jahr kommt ein neues Medium hinzu: der Film. Im Juni machte sich die Filmcrew des Musik- und Medienzentrums für junge Leute „Gröninger Bad“ e. V. aus Magdeburg in das Bördedorf Hohendodeleben auf, um dort einen besonderen Märchenfilm zu drehen: Rotkäppchen auf Platt.

Kinder der Arbeitsgruppe Niederdeutsch an der dortigen Grundschule „Friedrich von Matthisson“ schlüpfen bei großer Hitze nicht nur in die Kostüme, sondern auch in die Rollen von Wolf, Mutter, Großmutter, Jäger, Eichhörnchen, Igel, Biene, Katze, Mäuschen, Hase, Fliegenpilz, Bär sowie Rotkäppchen und Erzählerin. Unterstützt wurden sie dabei von den Plattsprecherinnen **Margit Vogel** und **Ulrike Bierstedt**, von denen auch die plattdeutsche Vorlage des Märchens stammt, vom Förderverein der Grundschule und

von der Lehrerschaft. Einwohner Hohendodelebens stellten traumhafte Filmkulissen und begehrte Schattenplätze zur Verfügung und unterstützten auf diese Weise das Projekt des Landesheimatbundes und der Arbeitsstelle Niederdeutsch der Magdeburger Universität, das durch das Land im Rah-

men der Niederdeutschförderung finanziert wurde. Am 11. September sind die Kinder mit ihren Eltern nun eingeladen, die exklusive Vorpremiere des Films im „Gröninger Bad“ zu erleben. Die öffentliche Film- premiere wird zu einem späteren Zeitpunkt in Hohendodeleben stattfinden.

Übrigens: Die Arbeitsstelle Niederdeutsch der Universität Magdeburg sucht das schönste plattdeutsche Sprichwort wie „De dummsten Buren hett de dicksten Kartoffeln“, „Heef op - hat wat, Freet op - hat nist“ oder „Wenn de Muus satt is, smeckt et Mehl bitter“.

Redewendungen und Sprichwörter verraten viel über kulturelle Traditionen und Volksweisheiten, sagt Forscherin Dr. **Saskia Luther** von der Uni Magdeburg.

Die Forscherin fragt: Welche plattdeutschen Redewendungen verwenden Sie?

Welche gefallen Ihnen besonders? Senden Sie uns Ihre Vorschläge für Ihr niederdeutsches Lieblingssprichwort bitte bis zum 15. Oktober 2019.

Zu den vier beliebtesten Wendungen werden dann Kreativpostkarten gestaltet, so die Organisatoren.



Szene aus dem Film, der am 11. September im Gröninger Bad vorge- stellt wird.
Foto: Matthias Behne

Einsendungen an: Dr. Saskia Luther, niederdeutsch@ovgu.de oder per Post an: Steffi Halbauer Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V., Regionalbüro Magdeburg, Raiffeisenstraße 22, 39112 Magdeburg

"Matthisson"-Schüler spielen "Rotkäppken" auf Plattdeutsch

Filmvorführung, Preisverleihung und Schmalzstullen am 27. November in der St. Peter-Kirche Hohendodeleben

Hohendodeleben (mmt/car) | Einen besonderen Höhepunkt gibt es am Mittwoch, 27. November, um 17 Uhr in der St. Peter-Kirche in Hohendodeleben, kündigt Andreas Strehlow, Vorsitzender des Fördervereins der Grundschule "Friedrich von Matthisson", an. "Erstmals wird die wunderschöne Dorfkirche zur Kino-Kirche", sagt er in Namen des Fördervereins.

Zur Premierenaufführung kommt der komplett in niederdeutsch (platt) gehaltene Film "Rotkäppken". Die Kinder der Grundschule "Friedrich von Matthisson" Hohendodeleben sind dabei die Hauptakteure in diesem Märchen der Gebrüder Grimm. Dieses Filmprojekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Gröninger Bad - Musik- und Medienzentrum Magdeburg und der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Insti-

tut für Germanistik. Dabei wurden die Szenen des Streifens in und um Hohendodeleben gedreht und sind im fertigen Werk wieder zu entdecken. "Die Schüler hatten jede Menge Spaß beim Dreh und sammelten viele neue Eindrücke", sagt Strehlow. Der Gemeindegemeinderat von Hohendodeleben war begeistert von dieser außergewöhnlichen Aktion und gab grünes Licht für die Nutzung der Kirche.

Im Anschluss an den Film gibt es eine "Oscar"-Verleihung für die ambitionierten kleinen Darsteller. Und wie es sich für eine Oscar-Verleihung gehört, ist danach noch in und um der Kirche ein gemütliches, vorweihnachtliches Beisammensein angesagt. Bei Glühwein, Tee, Schmalz- und Zuckerstullen kann noch das eine oder andere gute Gespräch in entspannter Atmosphäre

geführt werden. Der Eintritt zur Filmvorführung in der Kirche ist kostenlos. Nach dem sommerlichen Dreh teils bei Temperaturen von fast 40 Grad Celsius sind die Hohendodeleber Plattsprecker-Kinder vor wenigen Tagen nochmals in ihre Kostüme geschlüpft. Die Kulissen für das Märchen vom Rotkäppken waren diesmal im "Pferdestall" aufgebaut, wo die Plattsprecker, die DRK-Ortsgruppe und die Ortsgruppe der Volkssolidarität gemeinsam zum Kaffeenachmittag einluden. Textsicher zeigten Rotkäppken und ihre Freunde ihr schauspielerisches Talent und weckten so die Neugier auf die Filmvorführung. Der Applaus war den Grundschulern sicher.

Unser Hohendodeleben



Nachdem sie ihr Talent zum Schauspielern unter Beweis gestellt haben, führten die Plattspreeker-Kinder jetzt ihr Märchen für die Senioren auf.

Foto: C. Arendt-Nowak

Plattspreeker-Kinder entführen in die Märchenwelt

Nach Live-Auftritt wird auch der „Rotkäppchen“-Film erstmals öffentlich vorgestellt

Erneut haben sich die Hohendodeleber Plattspreeker, die Ortsgruppe des DRK und die Ortsgruppe der Volkssolidarität zusammengesetzt, um einen Kaffeemittag zu organisieren. Für die kulturelle Umrahmung des gemütlichen Nachmittags kam Unterstützung von einer jüngeren Generation des Ortes. Die Plattspreeker-Kinder aus der Grundschule „Friedrich von Matthisson“ waren in Kostüme geschlüpft und hatten Kulissen aufgebaut, um das Märchen vom Rotkäppchen aufzuführen – natürlich auf Plattdeutsch.

Die Texte dafür hatten Margit Vogel und Ulrike Bierstedt nach Vorlage der Gebrüder Grimm geschrieben. Die beiden Hohendodeleberinnen hatten auch die Anleitung beim Üben übernommen und einigen Kindern noch die Rollen auf den Leib geschrieben. So traten in der Hohendodeleber Fassung vom „Rotkäppchen“ auch mehr Figuren vor als in der Grimmschen Ursprungsversion in Aktion. Das Theaterstück ist im Sommer auf Idee des Landesheimatbundes und der Arbeitsstelle Niederdeutsch an der Magdeburger Otto-von

Guericke-Universität mit Unterstützung des „Gröninger Bads“ aus Magdeburg teils bei Temperaturen um die 40 Grad Celsius verfilmt worden.

Wie Margit Vogel erklärte, mussten die Kinder für den Film immer nur einzelne Szenen sprechen und hatten nur wenig Zeit, ihr „Rotkäppchen“ als komplettes Theaterstück zu üben. Dennoch lief alles glatt und die Kaffeegäste lauschten konzentriert. So konnten die Grundschüler die Gelegenheit auch nutzen, um Werbung für die öffentliche Vorführung ihres Märchenfilms in der

Hohendodeleber Kirche zu machen. Am Mittwoch, 27. November, werden sie um 17 Uhr hier ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen.

Der Förderverein der Grundschule „Friedrich von Matthisson“ kündigte in diesem Zusammenhang auch eine „Oscar“-Verleihung für die ambitionierten Darsteller an. Im Anschluss daran wird zu einem gemütlichen vorweihnachtlichen Beisammensein mit Glühwein, Tee, Schmalz- und Zuckerstullen eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos. (car)